

Protokoll des Treffens der Koordinierungsgruppe Neue Nachbarschaften Groß Glienicke am 25.11.2016 im Begegnungshaus

Anwesend: W.Deeg, H.u.R.Görgen, , B.Malik, B.Schilling, S.Schneider, W.Steuten

Aktueller Bericht aus der Gemeinschaftsunterkunft Waldsiedlung (Stephan Schneider)

Die GU ist für 163 Bewohner zugelassen, derzeit sind 88 Bewohner in der Unterkunft. Die Gruppe der Tschetschenen ist die größte. Es gibt 8 Familien, insgesamt 25 Kinder allen Alters. In der 2. Etage sind vorwiegend Familien untergebracht, da die Ausstattung (Teppichboden, Küchen, Sanitär) das eigentlich so vorgibt. Insgesamt ist es ruhig in der Einrichtung, allerdings kommt Unruhe durch die Besichtigungstermine ins Haus.

Stand der Neuausschreibung der Trägerschaft (Stephan Schneider)

Zurzeit besichtigen potentielle Interessenten die Einrichtung. Auch der IB hat sich an der Ausschreibung beteiligt. Der Beginn des neuen Vertrages ist für März 2017 geplant. Bis Ende Januar können sich die verschiedenen Träger bewerben. Der Ortsbeirat Groß Glienicke hat an die Stadt Potsdam einen Antrag geschickt mit der Bitte, das Thema Kontinuität der Betreuung ebenfalls zu berücksichtigen. Momentan ist alles eingespielt und es gibt kaum Zeitverluste aufgrund von Unkenntnis bürokratischer Abläufe. Damit bleibt viel Zeit für die eigentliche Arbeit mit den Flüchtlingen, auch NNGG arbeitet sehr gut mit den Mitarbeitern des IB vor Ort zusammen. Einen direkten Einfluss auf die Vergabe im Februar 2017 haben wir aber nicht. Falls der IB noch in irgendeiner Form Unterstützung für sinnvoll hält, lässt er uns das wissen. Die Vergabe soll dann wieder für ein Jahr erfolgen, mit der Option der Verlängerung auf 3 Jahre.

Bericht zu den Bereichen, in denen die Ehrenamtlichen aktiv sind

Wolfgang Deeg: Deutsch-Unterricht findet noch 2x pro Woche statt, aber die mangelnde Kontinuität erschwert das Arbeiten. Musikinstrumente sind vorhanden, aber das Angebot wird ebenfalls nur sporadisch genutzt. Leider ist der Sozialarbeiter, der das Projekt begleiten sollte, momentan erkrankt. Wolfgang schaut sich mal das Nachbarschaftsangebot „nebanan.de“ an, ob das helfen könnte, die Helfenden Hände der Kirchengemeinde und die NNGG mit Hilfsangeboten besser zu vernetzen.

Helmut Görgen: Deutsch-Unterricht wurde in den Ferien und einige Wochen danach für eine syrische Familie mit 6 Kindern angeboten. Diese waren sehr interessiert und konzentriert dabei. Die Familie konnte inzwischen eine Wohnung in Potsdam beziehen und alle Schulkinder sind in der Schule.

Bettina Schilling: Es gab vielfältige Kunstprojekte mit den Flüchtlingen, vor allem mit den Kindern. Aber auch hier führt der Wechsel der Bewohner immer wieder zu einer neuen Situation. Gemeinsames Urban Gardening war ein ziemlicher Erfolg (Holzhaus, Sträucher/Bäume gepflanzt usw.), die Abschlussveranstaltung dazu ist am 27.11. ab 13 Uhr im Atelierhaus Panzerhalle.

Wolfgang Steuten: Bietet z.Zt. keinen Deutschkurs an, da eine neue Gruppe nicht mehr zustande kam. Herr Steuten sprach an, wie unsinnig es erscheint, Leuten mit Abschiebung zu drohen, die sich gut integriert habe. Bei ihm ist ja ein junger Afghane angestellt, der aber einen Ablehnungsbescheid bekommen hat.

Die Boutique wäre besser in den Etagen des IB untergebracht. Dieses Thema könnte der IB noch einmal mit dem KIS besprechen.

Regina Görgen: Geld für 2016 konnte abgerufen, aber nicht alles wie geplant ausgegeben werden (z.B. wird es wahrscheinlich kein Schaukelnest geben). Für den Einzug in eine eigene

Wohnung bekommt eine Familie oder ein Single von den NNGG ein Werkzeugset, da sich das als dringend herausgestellt hat.

Angebote für Frauen: Handarbeitstreff, derzeit werden z.B. die Nikolausstiefel gefertigt. Es wird einen Beautytag geben (verantwortlich Ludmilla Neumann aus der Einrichtung).

Regina war in der Grundschule, um sich über die Erfahrungen zu informieren.. Die Betreuung läuft hervorragend (Susan Wollenhaupt, Christiane Plaß u.a.), im Januar wird ein Artikel dazu im Heveller erscheinen.

Stephan Schneider: Ein bisher ungelöstes Problem sind die Kita-Kinder, es gibt keine Plätze in den Einrichtungen und so können die Frauen oft nicht zum Deutschunterricht. Manche junge Familien sind mit den (vielen) Kindern überfordert. In einem Fall, wo die Mutter noch sehr jung ist, wäre ein Betreuungsteam schön (Begleitung bei Kochen, Einkaufen einer syrischen Familie). NNGG schickt einen Aufruf in die Runde.

Das Jugendamt wird vor Ort sein, um zu prüfen, inwieweit hier bei der Kita-Frage Hilfe für die Familien organisiert werden kann.

Es gibt in Kürze einen Ausflug mit den GZA-Kräften, also mit denen, die immer das IB-Team bei seinen Aufgaben (z.B. der regelmäßigen Reinigung der Unterkunft) zuverlässig unterstützt haben.

Ein Sprachkurs für Frauen (momentan eingeschlafen) wäre wieder wünschenswert (Helmut fragt an), allerdings müsste dann auch das Kinderzimmer 1-2 Mal pro Woche geöffnet werden.

Für die Kinderbetreuung wäre es aus Sicht der NNGG sinnvoll wieder eine Koordinatorin zu finden.

Aktivitäten bis Jahresende

Nikolaus für die Kinder, möglicherweise Kaffeeklatsch mit GG Bürgern, Info/Einladung dazu kommt vom IB

13.12. 17 Uhr Lebendiger Adventskalender in der GU Waldsiedlung

Weihnachtsfeier/Friedrichstadtpalast – Herr Steuten bietet an, sich darum zu kümmern, wie im letzten Jahr

Für Silvester ist nichts Spezielles geplant. Weitere Ideen gern an NNGG und IB. Der IB möchte sich wie bisher auch immer rechtzeitig melden, wenn er Hilfe benötigt.

Nächstes Treffen im Februar 2017,

Protokoll R. Görgen, B. Malik